

## Der Kärwa-Wong (A. Enzinger, 1996)

Wenn aJohr su göid ins Land  
Nou erlebsd su allerhand  
Wos is´n heier su passiert  
Wos hod die Leit su interessiert?

Es woar ned alles interessant,  
manchmol dafier höchsd amüsant!

Su wöi döi Gschichd vom Kärwa-Wong.-  
Leit horch´d zou und lassd´s eich song:

Amol im Johr wenn Kärwa is  
Gibds ned blouß Musik und Gschraa  
Vur all´m am Kärwaplatz is Hochbetrieb  
As ganze Dorf is af di Baa!

Und seit Jahrzehnten – wie bekannt  
Hod a di Kirche dort an Stand.  
Fier an goud´n Zweck – a Losbud´n bloß,  
Schöi bescheid´n, ned su groß.

Dös Geschäfd göid goud, di Lose genga meisten  
weg.  
Dös Geld wird gnumma für an ganz bestimmten  
Zweck.  
Gwinna ko mer a wenig wos  
Ba alle is di Spannung groß.  
Molstift, Perla, Plastiktöpf  
Spielzeich und su allerlei  
Ober halt a a grouß Glumb dabei!  
Eltern und Kinder sin dann sauer  
Wenn der Spaß nur von kurzer Dauer!

„Aus dem Dilemma kummst blouß raus  
Wenns´d döi Gschichd richd´s selber aus.  
Dös organisier ma selber etz – wär g´lachd!“  
Su hod di Heike Thierauf g´sachd.  
Mitreiterin wor di Warja Dold-  
Döi hom si wos traut – könn der song wos er wollt.

Und si hom´s a werkli gschaffd,  
hom Spend´n gsamm´ld, derzou kaffd,  
hom a Sortiment zamm g´stell  
dös wou dann a an jed´n gfäll´d.  
Su weid hod alles ganz goud klappd,  
hadd mer ned a Problem dann ghabbd:

A Losbud´n hadd mer etz nu brauchd  
Su richdi schöi- döi a was dauchd!  
Doch des woar goar ned einfach dann,  
bei zig Vereinen rufd mer an

Der Pfarrer is dann doch fündig worn  
Nach langem telefoniern un bohr´n.  
Bam Roten Kreuz in Herschbruck drob´n  
Hom´s gsachd, an Verkaufswong könn der hom.

Der Pfarrer hod zougsachd vuller Freid,  
sachd bei der Gmaa drüm gleich Bescheid,  
frouchd ob es denn nicht möglich wär,  
dass mer mid´n Unimog den Wong zöig her.

Noja, pünktlich zur Kärwa homs n brachd  
Und hom derzou scho a wenig glachd,  
di Verantwortlich´n hom gstaunt ned schlechd,  
a poar hom blouß nu gsachd: Allmächd!  
Alle sin nou g´stand´n rum  
Und hom bestaunt dös Ries´n–Trum:  
Braun, verross´d und schlecht in Schuss  
Und grouß – ball wöi a Omnibus!

Die rste Reaktion woar döi:  
Mid dem kömma ned aff´d Kärwa göih!  
Denn am Plan für´n Kärwa-Platz woar scho notiert  
Maximal zwoa ahalb Meter sin reserviert!

Doch wos besser´s woar dann ned zum find´n  
Und so muss´d man sich überwind´n:  
Und in Burchermeister froung  
Ob´s Platz gibd für den Kärwawong!  
Nach langem hi und her hodd´s klabbd,  
Mir hom an „hindern Platz“ nou ghabbd.

A ned schlechd, su hom mer spekulierd-  
Ganz vorn hädd mer di ganz Gmaa blamierd.

Mer hod as beste dann draus gmach´d,  
Plakate und Schilder nu obrachd,  
sugoar di Kirch´nfohna hod mer zweckentfremdet  
und den Wong damit verblendet,  
dass ned glei a jeder sichtd,  
dass der Wong glei zammerbrichd.

Noja, es Geschäfd is trotzdem ganz goud gloff´n,  
des hod ja kanner gwagd zu hoff´n.  
Doch döi Idee vo di Mädels woar grandios  
Und der Erfolg entsprechend groß.  
Lose sin verkaffd wordn wie noch nie  
Dank ihrer Initiative und Phantasie!  
Dank a an di andern, döi zum Erfolg beitrong  
Und siich neitraut hom – in Kärwa-Wong!

Nach der Kärwa woar ma frouh  
Dass der Kärwa-Wong woar dou.

Doch, wöi bring mer etz den wieder zruck  
Zum Roten Kreuz, naaf aff Hersbruck!

Di Männer fu der Gmaa hom gsachd  
und – ned amol dabei gelachd:  
Miir hänga den Wong nimmer oo,  
dou fällt doch ball di Deichsel roo.  
Des is as Risiko zu grouß;  
Wos hobbd ern eich dou denkt ner blouß.  
Dou möisd mer ja ball sperr´n in Ort  
Wöi bei an überbreid´n Schwertransport!

Beim Roten Kreuz ruffd nou der Pfarrer oo,  
ob mer ned den Wong hull´n koo.  
Doch döi woarn a ned motiviert  
Und zeing si ned grouß interessiert:  
„Dös alte Ding hull´n, des fällt schwer“  
und – si geberd´n a billig her!

Dou hod der Pfarrer sein ganz´n Mut zammgraffd  
Und hod den Kärwa-Wong glei kaffd!  
Dös Ding, dös wird doch renoviert,  
vom Meyers´s Moler frisch lackiert  
und a weng ausbesserd der Rost,  
damit des Ganze ned viel kost.  
Der sichd nou aus ball wöi a neier,  
und mir braung uns kann mehr leia.

Su hom mern wenigstens verstanden.  
Noja, mir woarn dann einverstanden.

Denn – welche Gmaa kann von sich song  
Mir hom an Pfarrer mit am eigner Kärwa-Wong!

Etz hoff´mer hald, dass unser Pfarrer bleibd recht  
lang dou  
Und sei Kärwa-Wong derzou!

Denn – wenn unser Pfarrer einst von dannen zieht

Sein´ Kärwa-Wong – den kröichd er miid!

### **Kärwa-Wong 2 (A. Enzingmüller 1997)**

Es gibd scho nu a wenig wos zum song  
zu derer Gschichd vom Kärwa-Wong.  
Ihr erinnert eich, wöi vurigs Johr  
Döi Story mit dem Wong su woar!

Nach der Kärwa stöid er rum,  
doch wou hi etz mit dem Drumm?  
Möglichkeiten geberts scho, drei vier,  
doch kanner hod an Platz dafer!

Kann Mensch´n fällt dou wos gescheits ei  
(o´zündn wollt man a net glei)  
Nou is er gstandn und schaut net schöi aus,  
am Platz draus vurm Gemeindehaus.

Herbst, Winter, Frühjahr genga ins Land,  
wos macht der Wong – er stand und stand!  
Doch mit der schöina Summerzeit  
Kummt halt a di Kärwa-Zeit,  
und dou woar gouter Rat etz teier:  
wos mach mer mit dem Wong etz heier?

Mir hom doch gsachd der wird renoviert.  
Ab Juni hods nou gscheid pressiert!  
Sugoar der Pfarrer hod „energisch“ gsachd:  
„Etz wird amol a Anfang gmachd!“  
Mer kann a goar nix dageng song,  
denn schließlich is es ja „sei“ Wong.  
Den Bedarf sichd jeder ei,  
drum pack mers mit der Renoviererei!  
Wöi oder wos brauchsd ned long frong,  
mir hom dou Fachleid, mou mer song:  
Meyers Heiner, Meyers Loni und der Leykauf  
´Schorsch  
Hom erst amol festgesteld: Ganz schöi morsch!  
Doch dann hom sa si an di Ärbert gmacht  
Und ihrem Können Ehre g´machd.  
Bretter g´schniedn, g´hobeld, g´schraubd,  
g´nogld, g´schliffn, dass´blouß su staubd.

Et is der Wong schöi langsam worn;  
Der Kärwa-Wong is nei geboren!  
Der Meyer´s Moler gibd den letzten Schliff,  
Farb´, Design, des hod an Pfiff!  
A iina homs´n schöi hergrichd  
Damit dös"Ganze" houd a Gsichd:  
Leistla, Vurhang und an Teppich,  
dou gwinnt su a alter Wong fei mächtich.

Di Renovierung döi hod glabbd,  
Unkosten hom mer ned viel ghabd,  
Der Wong woar dougstand´n, einsatzbereit  
Der Anblick woar a wohre Freid!

Doch kaum woar der Wong fertig stelld,  
dou meld´siech plötzlich Henfenfeld.  
„Mer hörd etz überall su song,  
ihr hobd su an schöina Kärwa-Wong.  
Könnd ihr uns den ned amol leiha?  
Mir hom doch unser Schlossfest heier.“  
Gegen Gebühr hom´s den Wong dann „g´least“  
Wall des a schöners Word für leiha is.  
Dös Ganze lässd si ganz goud oh,

su lächeld unser Pfarrer froh!

Ba unserer Kärwa woars dann kloar:  
des läffd nu besser wöi im letzten Johr!

Dös Duo Thierauf/Dold hods widder geschaffd  
Und hod a schöne Woar eikaffd!  
Derzou der neie Kärwa-Wong-  
Des woar di richtige Strategie,  
des Konzept hod g´stimmd, su konn mer song,  
döi Leit homm Lose kaffd wöi nie!  
A der Erlös ging stark nach obm,  
Dank allen döi dou mid gmachd hom.

Also, es hod sich unser Wong bewährt,  
etz sin mer froh, dass er uns ghörd.  
Eines Tages wolld mern ja in Pfarrer mid geb´n,  
dös möi mer schwer uns überleg´n:  
denn nach dem renoviern und richdn  
könn mer kaum mehr draf verzichd´n!  
Wos tät´n mer etz ohne den Wong?  
So mou mer si schon ernsthaft froung!

Vieleichd, wenn des mid dem Verleiha öfter läffd,  
wird dou draus a nu a Geschäffd!  
Und dann sin mir schnell ganz schlaue  
Und gründ´n den „Ersten Evangelischen Kärwa  
Wong-Verleih e.V.“  
Dös Unternehmen mou doch glücken,  
Mir verleih´nan a an Katholiken!  
Noja, mer wass ja nie,  
wos nu alles blüht in unsrer Phantasie!

Am Spielplatz draus stöid er etz af an neia Fleck,  
bam Spaziergöih sichd´n jeder,  
dass nix passiert und kummd nix weg  
dou draff schaut etz „St. Peter“ (*Anm.: gemeint ist  
Peter Pürkel*)

So, etz is döi Gschichd vom Kärwa-Wong endgültig  
aus.

Etz gibds nix Neus mehr zum berichd´n,  
sunst schmeißt ihr mich am Schluss nu naus  
mit meine langweilig´n Geschichd´n!